

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch

Luther, Martin

Tubing., 1630

Cap. XII.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

im meinem Sohn/ auß E-
 gypten. Aber wenn man ih-
 nen jetzt rufft/ so wendet sie
 sich davon/ vñ offeren den
 Balsam/ vñ reubern den
 Silber. Ich nam Ephraim
 des seinen Arme vñ leitete
 ihn/ aber sie merckens nit/
 wie ich ihnen half. Ich ließ
 sie ein menschlich ioch zie-
 hen/ vñ in Seilen der lie-
 be gehen/ vñnd half ihnen
 das Ioch an irem halß tra-
 gen/ vñnd gab ihnen Futter.
 Das er sich ja nit wider
 solt in Egyptenland keh-
 ren. So ist nun Assur ihr
 König worden/ den sie wol-
 len sich nit bekehren. Dar-
 um soll das Schwert über
 ihre Städte komen/ vñnd soll
 ihre Pügel auffreiben vñnd
 hest/ vñnd ihres fürnemens
 wilen. Mein volck ist mü-
 de sich zu mir zu kehren/
 vñnd wie man ihnen predigt/
 so richtet sich keiner auff.
 Was soll ich auß dir machē
 Ephraim? Soll ich dich
 süßen Israel? Soll ich nit
 biltit ein Adama auß dir
 machen/ vñnd dich wie Beho-
 im zurichten? Aber mein
 heyl ist anders stiles/ mei-
 ne Barmhertzigkeit ist zu
 brünstig. Das ich nit thun
 wil nach meinem grimmi-
 gen zorn/ noch mich kehren
 Ephraim gar zu verderben.
 Denn ich bin Gott/ vñnd
 nit ein Mensch/ vñnd bin
 der Heilige vñnd die/ Ich
 will aber nit in die Statt
 kommen. Als denn wurd
 man dem Herrn nach folgt/
 vñnd er wirdt brüllen wie
 ein Löwe/ vñnd wenn er
 wurdt brüllen/ so werden

erschreden die/ so gegen A-
 bend sind. Vñnd die inn E-
 gypten werdē auch erschre-
 cken/ wie ein Vogel wirdt
 im Lande Assur wie Lau-
 hen/ vñnd ich will sie in ihre
 Häuser setzen/ spricht der
 Herr.

Cap. XII. Vermahnung zur
 Buess.

Ich Ephraim ist allenthal-
 ben lügen wider mich/
 vñnd im Hause Israel fal-
 siber gottes dienst/ aber Ju-
 da heilt noch vest an Gott
 vñnd am rechten heiligen
 Gottesdienst. Ephraim a-
 ber weidet sich vom winde/
 vñnd lauffet dem Osternde
 nach/ vñnd machet täglich der
 Abgötterey vñnd des Sba-
 dens mehr. Sie mach mit
 Assur einen Bund/ vñnd
 bringen Balsam in Egn-
 ten. Darumb wird der Herr
 die sache Juda führen/ vñnd
 Jacob hermsuchen nach sei-
 nem Wesen/ vñnd ihm ver-
 gessen nach seinem ver-
 dienst. Er hat inn Mutter-
 leib seinen Bruder vnter-
 treuen/ vñnd von allen erlö-
 tet mich Gott gekempft. Er
 kempft mit dem Engel/ vñ
 siget/ Denn er weinete vñnd
 hatte ihn/ Daselbs hat er
 ihn ja zu Bethel funden/
 vñnd daselbs hat er mit vns
 geredt. Aber der Peer ist
 der Gott Zebaoth/ Herr ist
 sein Name. So bekehre dich
 nun zu deinem GOTT/
 halt Barmhertzigkeit vñnd
 Recht/ vñnd hestfeste auff
 deinen GOTT. Aber der
 Kaufman hat eine falsche
 Wage in seiner hand/ vñnd
 betrugt gerne. Den Ephra-
 im.

im spricht: Ich bin Reich /
 Ich habe genug / Man wirdt
 mir keine missthat finden
 in aller meiner arbeit / das
 sünde sey. Ich aber der Herr
 send dein Gott auß Egypten-
 land her / vnd der ich dich
 noch in den Hütte wohnen
 lasse / wie man zur jahr zeit
 pfleget. Vñ rede zu de Pro-
 pheten / Vñ ich bins / der so
 vil Weisagung gicht / vnd
 durch die Propheten mich
 anzeige. In Gilgad ist ab-
 götteren / vnd zu Gilgal
 opfern sie Ochsen vergeb-
 lich / Vnd haben so vil Alt-
 tar / als Mandel auß dem
 Felde stehen. Jacob musse
 Nischen in das Land Syria /
 vnd Israel musse vmb ein
 Weib diene / vmb ein Weib
 muß er hieß. Aber hernach
 führet der Herr Israel auß
 Egypten / durch einen pro-
 pheten / vñ ließ sein hütten
 durch einen Propheten.
 Nun aber erzühmet ihn E-
 phraim durch ihre gözen /
 Darumb wirdt ir blut über
 sie kommen / vnd ihr Herr
 wirdt ihnen vergelten ihre
 schmach.

CAP XIII. Erziehung des
 abfalls Israel, vnd ver-
 heißung der geistlichen Er-
 lösung.

Du Ephraim schrecklich
 lehret / warden in Isra-
 el erhaben / Darnach ver-
 sündneten sie sich durch
 Baal / vnd wurden düber
 gedödtet. Aber nu mahnen
 sie der Sünden vil mehr /
 vnd auß ihrem silber Bil-
 den / wie sie es erdenckē kö-
 nen / nemlich gözen / wel-

che doch eitel Sündes
 werd sind. Noch predigen
 sie von denselben / Wer die
 Kälber küssen wil / der soll
 Mensch opfern. Dieselbi-
 gen werde haben die Wor-
 gen wolden / vnd den Hau-
 der sich sellet. Ja wie die
 Spreu / die von der Leuten
 verweht wirdt / vnd wie der
 Rauch vñ der Feuer Maur.

4. Ich bin aber der Herr dem
 Gott auß Egyptenland her /
 vnd du soltest ja keine an-
 dern GÖTT kennen denn
 mich / vnd keinen Heiland /
 ohn allein mich. Ich nam
 mich ja deiner an in der
 Wüsten / im düren lande.
6. Aber weil sie geweidet sind
 das sie sat worden sind / vil
 genug haben / erhebt sich ihr
 hertz / darumb vergessen sie
 mein. So wil ich auch wess-
 den gegen sie wie ein wöl-
 vil wie ein Parder auß dem
 wege wil ich auß sie lau-
 fen.
8. Ich wil ihnen bezegenen wie
 ein Baer / dem seine Jungen
 genommen sind / vnd wil ir
 verstocktes hertz zureissen /
 vnd wil sie daselbs wie ein
 Löwe fressen / die wilden
9. Thier sollt sie zureissen. Is-
 rael du bringest dich inn
 vnglück / denn dein heil se-
 het allein bey mir. Wo ist
 dein König hin der dir
 helffe thut in allen deinen
 Stücken / Vñ deine Richter
 davon du sagtest: Gib mir
11. Könige vñ Fürsten / Wol-
 an / ich gab dir einen König
 in meinem zorn / vnd wil
 dir ihn in meinem grimm
12. wegnemen. Die missthat E-
 phraim ist zu samen gebun-
 den / vnd ihre sünd ist be-
 halten.